

OR, M.J.

NACHB

Präsidenten Prozess

Beriet Kripo-Kommissar Bordellbetreiber in Worms?

Kriminalbeamter bestreitet die Vorwürfe entschieden

Worms. Schwere Vorwürfe erhebt die Staatsanwaltschaft Mainz gegen einen Kriminalhauptkommissar aus Worms. Der frühere Leiter des Dezernats „Sitte“ wird beschuldigt, von drei Betreibern eines illegalen Bordells Bestechungsgelder kassiert zu haben. Dafür habe er beide Augen zuge drückt.

In mindestens elf Fällen habe er zwischen März 1995 und Januar 1996 Geldbeträge zwischen 500 und 2000 Mark angenommen. Außerdem sei ihm eine Wasserpfeife und ein türkisches Schwert geschenkt worden. Der Polizeibeamte habe

Betreiber des illegalen Bordells „beraten“, auch bei eindeutigen Gesetzesverstößen, erklärte der Mainzer Oberstaatsanwalt Klaus-Peter Micht.

Das Geschäft der drei Männer im Alter zwischen 28 und 30 Jahren florierete dank dieser „polizeilichen Unterstützung“ 20 Frauen aus Osteuropa, der Türkei und Kolumbien waren in ihrem Etablissement tätig. Die meisten von ihnen waren als Touri-

stinnen ins Land gekommen, im Bordell wurden ihnen die Pässe weggenommen.

Doch durch einen dummen Zufall flog die Sache auf. Ein Mainzer Kriminalkommissar, der sich privat in Kolumbien aufhielt, beobachtete in der Hauptstadt Bogotá, wie einer der Bordellbetreiber mit fünf jungen Mädchen im Schlepptau das Flugzeug nach Deutschland bestieg. Nach der Landung in Frankfurt verfolgte er den Mann und die Frauen und landete direkt im illegalen Wormser Bordell.

Die drei Männer wurden festgenommen, das Landgericht Mainz verurteilte sie im November 1996 wegen Menschenhandels, Zuhälterei, Förderung der Prostitution und Verstoßes gegen das Ausländergesetz zu Freiheitsstrafen zwischen zwei Jahren und neun Monaten und vier Jahren und neun Monaten. Der 45jährige Kriminalbeamte bestreitet die Vorwürfe. Er ist weiter bei der Polizeiinspektion Worms beschäftigt, allerdings nicht mehr bei der „Sitte“. Das zuständige Polizeipräsidium Mainz wollte zu dem Fall nichts sagen.

mg